

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 10. Freitag, den 10. Januar 1823.

## Berechnung aller möglichen Grundformen der Herrenhüte.

Obgleich die Schlacht bei Leipzig der politischen Herrschaft der Franzosen über Deutschland ein Ende gemacht hat, so hat doch weder sie noch eine der nachfolgenden vermocht, uns dem Scepter der französischen Mode zu entreißen, und auch jetzt ist dazu leider! noch gar keine Aussicht. Damit nun aber doch die Franzosen nicht wäghen mögen, daß sie uns an Erfindungsgabe überlegen sind, so müssen wir ihnen immer zu zeigen suchen, daß wir wenigstens die Theorie der Moden tüchtig verstehen, und durch diese sogar auf einen Blick übersehen, was sie erst nach und nach ergrübelt haben und ergrübeln werden. Es folgt hier ein solcher Versuch an den Herrenhüten, die man sich beflissen hat, ihren Hauptformen nach, auf gut deutsch, d. h. im systematischen Zusammenhang darzustellen. Möge diese Probe andere aufmuntern, mit den übrigen Kleidungsstücken eben so zu verfahren, damit man am Ende in den Stand gesetzt werde, ein Werk auszuführen, mit dem in der Hand wir der großen Modenstadt an der Seine zurufen können: schicke uns Formen wie du willst, in unserm systematischen Handbuch stehen sie schon alle!

Niemand, auch selbst keiner der Herren Hutmacher von Profession, die ich hiermit um gütige Nachsicht wegen meiner Dilettanterei gebeten haben will, wird läugnen, daß die drei Hauptbestandtheile eines Chapeau's sind I. der Kopf, II. die Krempe und III. die Schirme; denn auf die dreieckigen und andern Hüte, die Gellert aufführt, nehme ich keine Rücksicht, sondern halte mich blos an die runden. Hier lassen sich nun folgende Eintheilungen machen. Der Kopf ist entweder 1) cylindrisch, d. i. gleich weit oben und unten oder 2) stumpfkegelartig, d. h. unten weiter als oben, oder er gleicht 3) einem umgekehrten Stumpfkegel, er ist oben weiter als unten. In allen drei Fällen kann der Kopf hoch oder niedrig seyn und so haben wir im Ganzen 6 Façons. Weit mehr erhalten wir bei den Krempen. Diese können entweder 1) hinauf- oder 2) heruntergeschlagen oder 3) horizontal, platt seyn. Nehmen wir nun noch in Ueberlegung, daß alle drei Arten sowohl breit als schmal seyn können, so hätten wir bis jetzt sechserlei Formen. Allein es kann ja auch die eine Krempe kurz, die andere lang, dabei noch die eine platt, die andere aufgeschlagen seyn u. s. w., und so kommen wir sogar auf die Schweden- oder Bannerhüte, die unter den Damen unsrer guten Stadt

Bor-

feh-

nach

an

bis

6

d. 2

u.

6

10

2

u.

5

1

ec-

hr-

ab-

nn

einmal durch den Muthwillen eines ungalanten russischen Commandanten ein so schmäliges Ende nahmen: doch still davon! Will man sich nun die Mühe geben, alle diese irregulären Krempengestalten auszumitteln, so wird man deren 15 zusammenbringen; weil aber ferner die rechte Krempe eben so gut als die linke herauf oder heruntergeschlagen oder platt und kurz oder lang seyn kann, so ist diese 15 zu verdoppeln, d. i. es giebt dreißigerlei irreguläre Krempenformen, und die obigen 6 hinzu gerechnet 36 Gestalten von Krempen. Eben so viel giebt es in Hinsicht auf die Schirme: denn auch diese können 1) horizontal 2) herunter 3) hinaufgebogen und dabei kurz oder lang seyn, dies macht 6. Auch hier finden sich aus den irregulären Formen, wo der Schirm hinten kurz, vorn lang, hinten hinauf, vorn heruntergebogen ist u. s. w. noch 15 Façons; weil aber jeder Hut auf zweierlei Art aufgesetzt werden kann, je nachdem man z. B. den kurzen Schirm vor oder hinter kehrt, so wird aus jener 15 eine 30 und es giebt in allen 36 Schirmarten.

Nun sieht man leicht ein, daß an jeden der 6 verschiedenen Köpfe jede der 36 Krempengattungen aufgesetzt werden kann, und so bekämen wir schon aus Kopf und Krempen 36 mal 6, d. i. 216 Hutformen. Nun kann aber auch mit jeder dieser 216 Gestalten jede der 36 Schirmarten in Verbindung gebracht werden, und so haben wir in allem 216 mal 36 oder 7776 Hutfaçons.

Denken wir uns nun diese Grundformen außer schwarz und weiß noch mit den sieben Farben des Regenbogens gefärbt, so wird

die Mannichfaltigkeit noch viel größer, denn wir bekommen dann 9 mal 7776, d. h. 69984 verschieden aussehende Hutarten. Diese einzeln aufzuführen wird man mir erlassen, denn wenn der Redakteur auch täglich 4 Seiten dazu einräumen wollte, so würde doch die Huttabelle vor Weihnachten dieses Jahres schwerlich ein Ende nehmen. Wir können aber, nach dieser Berechnung, wenn sich die Hutmode nur viermal des Jahrs ändert, bis ins Jahr Christi 19318 immer neue Façons verlangen; halten wir uns aber bloß an schwarze und weiße, so kommen wir nur bis Neujahr 5711 aus.

Nun sind wir, denk' ich, im Reinen.

... b ...

### A n e k d o t e .

Im Theater zu Amsterdam wurde auf dem Operntheater der Israeliten auch einmal aufgeführt: die Räuber, von Schiller. Als Carl Moor mit dem Brief des Waters eintrat, declamirte er auf das furchtbarste: falsche hahlerische Krocodillenbrüt! Alles war entzückt. Und als der Franz Moor im letzten Acte sich wie ein Rasender geberdete und aus einem Zerrbilde in das andere überging, murmelte ein Hochentzückter im Parterre so ziemlich laut: Glück zu, junger Künstler, in deinem Streben nach Vervollkommnerung! Wenn du es sau mit rastlosem Eifer fortfährst, als du hast begonnen, stets von wahrer Liebe für Kunst gespornt, nie von dem Dunkel gehemmt, das

Siel schon erreicht zu haben,  
Gott! wo es läßt sich dann nicht  
von solche reiche Talenten erwart-  
ten!

### Bulls Ankündigung.

Die neuen Titel locken immer.  
Drum wag' ich den Versuch,  
Mit einem Taschenbuch  
Fürs allgemeine Frauenzimmer.

Theateranzeige. Heute, den 10ten: ein Stündchen in Pyrmont.  
Hierauf: zwei Worte. Zum Beschluß, zum Erstenmale: der Educationsrath,  
Posse von Kosebue.

### Anzeige für die Herren Fabrikanten auf das Calculations-Veri- kon von Wagner.

Wegen den mit Anfange d. J. eingetretenen Veränderungen in den Hamburger Börsen-  
Preis-Bestimmungen, sieht sich der Herausgeber des Verikons genöthigt, die Calculationen  
von Hamburg darnach umzuändern. Die erste Lieferung dieses Werkes kann daher nicht  
eher, als im Monat April ausgegeben werden, bis dahin der Subscriptionspreis von  
1 Thlr. 16 Gr. pr. Ct. noch offen stehen bleibt.

Leipzig, den 8. Januar 1823.

C. H. F. Hartmann.

Neue Musikalien. Leipziger Favorittanze für das Pianoforte. Nr. 3 enthält  
nach dem Freischütz: Russe nach Caspars Trinkliede, Walzer nach der Arie: durch die Wäl-  
der, Walzer nach d. Duverture, und 2 Escosaisen. 3 Gr. Nr. 4 enthält: Zigeuner-Walzer  
aus Preciosa, 2 Escosaisen und 1 russischen Walzer, nach einem Original-Russen. 3 Gr.  
Theater-Gesänge mit Pianoforte, arrangirt von M. Lehmann. Nr. 1 Wagner,  
Gesang, (Worte such ich mir vergebens) aus Hedwig die Banditenbraut. 4 Gr. Nr. 2)  
Kuhlauf, Romanze, (Der König Ludwig zog so weit) aus der Räuberburg. 4 Gr. Nr. 3)  
Weber, Gesang, (Einsam bin ich hier alleine) aus Preciosa, die letzte Arie für das Piano-  
forte allein, ohne Text 2 Gr. Leipzig, bei M. Lehmann, am Markt Nr. 1.

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß alle Zahnmedicamente meines  
verstorbenen Mannes fortwährend bei mir, Brühl Nr. 317, zu haben sind.  
Leipzig, den 3. Januar 1823.

Berwittwete D. Angermann.

### U h r e n v e r k a u f.

Mein Lager aller Sorten Uhren ist wieder auf das Vollständigste sortirt, wobei ich die  
nur möglichst niedrigen Preise festgesetzt habe, auch ist noch eine Partie von den sehr geschmack-  
vollen Stuhuhren auf Federn schlagend à 12 Thlr. 12 Gr. das Stück, zu haben, bei  
C. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 356.

Instrumenten-Verkauf. Die erwarteten Flügel von Bayer, Schultz  
und Stein sind angekommen im Pianoforte-Magazin bei  
Leipzig. den 6. Januar 1823.

Friedrich Wieck.

Verkauf. Cervelat-Würste von der bekannten Güte à Pfund 9 Gr., erhielt wieder  
in Commission

Paul Christian Plenkner,  
Grimma'sche Gasse Nr. 594, 1ste Etage.

